

Mutter. Ach so! und der hat dir das Vöglein gegeben, daß du es befehen und dann wieder fliegen lassen sollst?

Emmerich. Nein, Mutter, nicht fortfliegen lassen; ich will es behalten. Ich habe einen Käfig auf dem Boden, in den will ich das Vögelchen hineinsetzen und ihm Brot und Semmel geben.

Mutter. Wird's schwerlich fressen. Diese Vögelchen fangen sich Fliegen und Mücken und andere kleine Tiere. Und wenn du die ihm auch geben wolltest, es wird sie doch nicht fressen wollen; es wird traurig sein, weil es eingesperrt ist. Und dann denke einmal, lieber Emmerich, vielleicht hat das Vögelchen kleine Kinder im Neste; wie werden die auf die Mutter oder den Vater warten, und nun kann es ihnen nichts bringen; da müssen sie verhungern.

„Ach Mutter,“ sagte Emmerich, „das hatte ich nicht bedacht. Nein, die armen Kleinen sollen nicht verhungern. Da, flieg,“ sagte er, indem er das Fenster aufmachte, „und suche Futter für deine Kinderchen!“

### 190. Die Vögelein.

(Jacobi. — Etwas verändert.)

Willst du frei und fröhlich gehn  
durch dies Weltgetümmel,  
mußt du auf die Vögelein sehn,  
wohnend unter'm Himmel.  
Jedes hüpfet und singt und fliegt  
ohne Gram und Sorgen,  
schläft, auf grünem Zweig gewiegt,  
sicher bis zum Morgen.

Jedes nimmt ohn' arge List,  
was ihm Gott beschieden;  
mit der kleinsten Gabe ist  
jedes gern zufrieden.  
Keines sammelt kümmerlich  
Vorrat in die Scheunen;  
dennoch nährt und labt es sich  
mit den lieben Kleinen.

Keines bebt im Sonnenstrahl  
vor den fernen Stürmen;  
kommt ein Sturm, so wird's im Thal  
Baum und Fels beschirmen.  
Täglich bringt es seinen Dank  
Gott für jede Gabe,  
flattert einstens mit Gesang  
still und leicht zu Grabe.

Willst du frei und fröhlich gehn  
durch dies Weltgetümmel,  
mußt du auf die Vögelein sehn  
unter Gottes Himmel.  
Gott vergißt die Vögelein nie,  
hat ihr Ziel gemessen.  
Du bist ja viel mehr als sie,  
sollt' er dein vergessen?

### 191. Der Distelfink.

(Curtman.)

Als der liebe Gott die Vögelein machte, da gab er ihnen Beine zum Hüpfen und Flügel zum Fliegen und Schnäbel zum Fressen, aber auch